

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Wojagspreis: Für einen Monat 2.— mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 297

Mittwoch, am 21. Dezember 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. So schnell wie der scharfe Frost herein gebrochen war, ist er auch wieder vergangen. Zeigte das Thermometer gestern den ganzen Tag noch 8 bis 10 Grad Kälte an, waren es derer am heutigen Morgen nur noch 2 Grad Kälte, und bis zur Mittagsstunde stieg die Quecksilberhöhe bis nahe an den Gefrierpunkt.

Dippoldiswalde. Wie im ganzen Reiche so wird auch in diesem Jahre in Dippoldiswalde von der NS-Volkswohlfahrt am Freitag, den 23. Dezember, eine Weihnachtsfeier für die durch das Winterhilfswerk Betretenen und deren Kinder abgehalten. Sie findet von 18 bis 20 Uhr im Saale der Reichskrone statt. Die Betretenen erhalten hierzu noch besondere Einladung durch die Blockwaller. — Die Weihnachtsfeier werden am 23. Dezember durch die NS-Frauenenschaft ausgetragen.

Dippoldiswalde. Einen Tanzabend veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag „KdF“ im Schützenhause, wozu eine bekannte erstklassige Tanzkapelle verpflichtet worden ist.

Dessa. Am Mittwoch, 21. Dezember, findet 20.30 Uhr in der Schule öffentliche Beratung mit den Gemeinderäten statt. Aus der Tagesordnung: Beratung des Nachtrages des Haushaltsplanes und der Haushaltsplanung; Erlass einer Satzung für die Bürgersteuer auf das Jahr 1939; Herabsetzung des Pachtpreises für Kleingärtner; Beseitigung der eisernen Einfriedigung an dem Garten vor der Schule; Ausbildung eines Desinfektors.

Kurort Ripsdorf. Die Weihnachtszeit mit ihrem Schenken und Freudenmachen hat in unserem Ripsdorf, wo die beschnittenen Weihnachtsbäume in jedes Fenster hineinschimmern, am letzten Adventsabend im Bergkirchlein sich kund gegeben. Jahrelanges Sparen bei kirchenmusikalischen Feiern war vorausgegangen, bis der gute Nikolaus sein Südteln mit klingender Münze ausschütten konnte, um bei der Orgelbaufirma Gebr. Jehlich, Dresden, die Erweiterung und Verschönerung der nun 30 Jahre alten Orgel zu bestellen. Zehn klingende Stimmen besaß die alte Orgel, die eingebauten siebzehn Register der erneuerten Orgel bieten viele Möglichkeiten der musikalischen Tonfärbung und eine vollkommene Wiedergabe der alten Meisterwerke. An zwei Orgelwerken von Rheinberger und Pachelbel zeigte am Sonntag Kantor Werner die mannigfaltige Registermöglichkeit, beim vollen Werk die strahlende und imposante Fülle, dann wieder beim Abschwellen wundervolle, liebliche Tonbilder. Der Kirchenchor sang unter der Leitung seines Kantors zwei vierstimmige Chöre mit frischer, reiner Stimme und vorzüglicher Textausprache. Fräulein Eichhorn (Alt) und Frau Bahmann (Sopran) erfüllten mit ihrem Wohlklang und Sicherheit der Tongestaltung aufs glücklichste den Raum des Bergkirchleins. Die glänzende Violinkünstlerin Fräulein Siebert, Dresden, gab der musikalischen Feier ihre besondere Note und Bereicherung. Die Adventskantate für Sopran, Alt, Violine und Orgel am Schluß war der Höhepunkt und das eindrucksvollste Erlebnis des Abends. Man merkte: die Musik ist die Kunst, die den Menschen am tiefsten erfasst. Unser Ortspfarrer Renner und der Pfarrer der Mutterkirche Schmiedeberg, Egner, betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der Kirchenmusik und besonders der Orgel zum Lobe des Höchsten und zur Erbauung der Gemeinde. Kantor Werner aber verdient für sein ersprießliches Bemühen und Wirken an der Orgel und am Kirchengesang vollste Anerkennung.

Dresden. Die Kleider jingen Feuer. In Burgstädt-Wurtersdorf singen die Kleider einer älteren Frau, als sie sich am glühenden Eisen wärmen wollte Feuer. Nur durch das beherzte Eingreifen eines Nachbarn konnte die Frau vor schwerstem Schaden bewahrt bleiben. Er rief sofort die Kleider vom Leibe und veranlaßte die Ueberführung in ärztliche Behandlung. — Im Frankfurter Krankenhaus erlag der Arbeiter Max Schütz aus Döbeln schweren Brandverletzungen, die er sich in einer Verbunde bei Gerzdorf zugezogen hatte. Er war einem Eisen zu nahe gekommen, wobei seine Kleidung in Brand geraten war.

Ottendorf-Criffsa. Pferdefuhrwerk vom Zug erfasst. An einem Wirtschaftswaldwegübergang zwischen den Bahnhöfen Ottendorf-Criffsa-Nord und Lausnitz wurde ein einspänniges Landfuhrwerk von einem Personenzug überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert. Das Pferd, das kurze Zeit vor der Vorbeifahrt des Zuges auf dem Uebergang gestürzt war, wurde getötet. Personen wurden nicht verletzt.

Niederoderwitz. Beim Aussteigen aus den Zug verunglückt. Auf dem Haltepunkt Niederoderwitz stürzte ein 57 Jahre alter Vatermeister aus Hainewalde beim Aussteigen aus einem noch fahrenden Zug so unglücklich, daß ihm ein Arm abgefahren wurde.

Unerschütterliche Treue zum Reich

Weihnachts- und Neujahrsaufruf des Gauleiter Bohle

Gauleiter Bohle erließ an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitskameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

„Unter uns liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung erfassen können. In einem Zeitraum von sieben Monaten ist der jahrtausendalte Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Ostmark und das Sudetenland sind ins Reich heimgeführt. Großdeutschland ist entstanden.

Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unbändigen Stolz erfüllt, der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Verflämung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Wahlen zum Großdeutschen Reichstag und die Eröffnung des Sudetenlandes haben wiederum eindeutig bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen

trotz Haß und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Darüber hinaus sind mir aber ungezählte Begebenheiten ein bereichendes Zeugnis für den nationalsozialistischen Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerlösende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtsfest und die besten Glückwünsche zum neuen Jahr übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen, die fern der Heimat leben, die kommenden Festtage verschönen.

Ich weiß, daß Sie alle im kommenden Jahr Ihre Pflicht erfüllen werden und daß diese Pflichterfüllung Ihren Niederschlag finden wird in dem Wunsch, sich immer und überall des großen Mannes würdig zu erweisen, der sein Volk in eine neue, glanzvolle Zukunft führt.“

Zittau. Tödlicher Sturz vom Heuboden. In Zittau stürzte der Gartenbesitzer Alwin Bogt bei der Arbeit vom Heuboden. Bogt erlitt einen Schädelbruch, dessen Folgen er bald darauf erlag.

Zittau. Grauenhafter Selbstmord. In Zittau verübte die durch ihre Erfolge weithin bekannte Wandermusikerin Karoline Ebermann an grauenhafte Weise Selbstmord. Nach zwei mißglückten Selbstmordversuchen, bei denen sich die 54jährige Frau einmal vor ein Auto warfen und ein anderes Mal in einen Teich gestürzt hatte, überquerte sie sich selbst an einem lebenden Faden, die sie auf die Straße, wo schnell Hilfe zur Stelle war; die Verbrennungen waren aber so schwer, daß sie zum Tode führten. Die Verpostungsstat ist auf einen Nervenzusammenbruch zurückzuführen.

Reichenbach (Oberlausitz). Im Dorfbach ertranken. Die 62jährige Frau Emilie Hoffmann verfiel in Reichenbach an der Dunkelheit auf dem Heimweg in den Bach und stürzte in den Dorfbach. Sie wurde ertrunken aufgefunden.

Taubenheim (Oberlausitz). Am Kirchberg kam ein Lastzug, der mit 200 Sack Mehl beladen war, ins Rückwärtsrollen. Der Anhänger kippte um und stürzte in den Straßengraben, wo er zertrümmert liegen blieb. Der Einwohner Kuhne wurde von dem Lastzuge erfasst und ein Stück mitgeschleift. Er erlitt schwere Verletzungen.

Annaberg. Am Dienstag früh ereignete sich in der Anton-Günther-Schule in der ersten Unterrichtspause ein dauerlicher Unglücksfall. Ohne Wissen der Lehrer hatte ein Schüler ein Epistolengemisch mitgebracht, das er einigen seiner Mitschüler zeigen wollte. Durch die beim Öffnen der Wäsche entstandene Reibung explodierte das Gemisch und rief dem Schüler die rechte Hand vollkommen und die linke Hand teilweise weg. Einige der um ihn herumstehenden Schüler erlitten unbedeutende Verletzungen.

Annaberg. 100 Jahre alt. In Röhlsdorf feiert Frau Marie Köhler ihren 100. Geburtstag. Zeit mehreren Jahren ist die Greisin erblindet. Ihr wurden vier Ohrenzettel.

Chemnitz. NSDAP-Siedlung. Im Rahmen einer schlichten Feier wurde der erste Spatenstich zu der Chemnitzer NSDAP-Siedlung durch Oberbürgermeister Schmidt ausgeführt. Auf dem Gelände an der Fischpauer Straße werden 46 Häuser mit je 60 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Weitere 50 Quadratmeter können noch zu Wohnzwecken ausgebaut werden. In jedem Häuschen gehören außerdem rund 800 Quadratmeter Gartenland.

Plauen. Im benachbarten Jöhniß wohnt seit etlichen Jahren im sogenannten Alten Schloß des Rittergutes der landwirtschaftliche Arbeiter Daniel Werl mit seiner Frau und drei kleinen Kindern. Am Montag begab sich Frau Werl auf Arbeit. Anschließend hat das 4½-jährige Tochterchen sich an dem Ofen zu schaffen gemacht; denn als der Vater um 16.30 Uhr von seiner Arbeit nach Hause kam, fand er die Wohnung stark verqualmt vor und die Ofenbank hatte Feuer gefangen. Das Feuer konnte sehr schnell gelöscht werden, aber die 4½-jährige Tochter und das vier Monate alte Söhnchen waren bewußtlos, während die 2½-jährige Tochter, die im Nebenzimmer schlief, unversehrt ge-

blieben war. Obwohl die Plauener Feuerlöschpolizei zwölf Minuten lang mit Pulmofol gearbeitet hatte, waren die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Plauen. Vom Umbau des Bahnhofs. Die Umbauarbeiten am Oberen Bahnhof werden mit Eifer ortgesetzt. Seit geraumer Zeit sind auch die Vorarbeiten für die Errichtung des neuen Empfangsgebäudes im Gange. Je nach der Winterwitterung wird die Grundsteinlegung für das neue Gebäude so bald wie möglich im kommenden Jahre erfolgen. Im Jahr 1938 sind für den Bahnhofs-umbau Aufträge im Werte von mehr als zwei Millionen Reichsmark vergeben worden.

Eingeschränkter Vollspurbetrieb nach Altenberg

Anfolge des Sturzes bei Schlotwitz ist es nicht möglich, den durchgehenden Vollspurbetrieb von Dresden nach Altenberg mit Beginn des diesjährigen Winterverkehrs aufzunehmen. Vom 23. Dezember an verkehren von Dresden bis Nieder-Schlotwitz zum erstenmal Vollspurzüge, beginnend mit dem Zug 2825, der 8.14 Uhr in Dresden Hauptbahnhof verläßt. Am gleichen Tage wird auch der Vollspurbetrieb zwischen Glashütte und Altenberg aufgenommen, bergwärts im Anschluß an den Zug 2825, talwärts mit dem Zug 2838 a, der Altenberg 2.25 Uhr verläßt. Zwischen den Bahnhöfen Niederschlotwitz und Glashütte werden die Reisenden mit Kraftwagen der Reichsbahn befördert. Für den Sportverkehr sind besondere Maßnahmen vorgesehen, doch muß in Anbetracht der Betriebsschwierigkeiten der betroffenen Strecke selber mit erheblichen Einschränkungen gerechnet werden.

Hundert Jahre westdeutsche Bahn

Vor hundert Jahren wurde das erste Teilstück der ersten westdeutschen Eisenbahnlinie Düsseldorf-Eberfeld, die Strecke Düsseldorf-Erkrath, dem Verkehr übergeben. Dieses bedeutende Ereignis, das am Anfang des Aufstieges des rheinisch-westfälischen Industriegebietes stand, wurde in würdigen Feiern in Düsseldorf, Erkrath und Wuppertal in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Dormmüller gefeiert. Dr. Dormmüller stellte die großen Leistungen der Deutschen Reichsbahn im laufenden Jahre heraus.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Bedeckt. Leichter bis mäßiger Frost. Neigung zu Schneefällen. Südöstliche Winde.

Wetterlage: Durch ein über dem Mittelmeer liegendes Tiefdruckgebiet werden bei südöstlichen Winden Warmluftmassen herangeführt. Es ist danach mit weiterer Frostmilderung und Schneefällen zu rechnen.

Strahenwetterdienst

Der Strahenwetterdienst Sachien meldet: Reichsautobahnen: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Reichsstraßen im Sachsenland: Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert. Im Gebirge: Glatteis, festgefahrene und festgefrorene Schneedecke, streifenweise Schneedecke unter 15 Zentimeter auf Glatteis, Straßen werden geräumt und gestreut.